



pyramid

Firmenkontaktmesse der THA

NACHHALTIGKEITS BERICHT

**Firmen-Kontaktmesse
Pyramid 2025**

THA Technische
Hochschule
Augsburg



Impressum

Technische Hochschule Augsburg
Firmenkontaktmesse Pyramid
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
www.tha.de

Firmenkontaktmesse Pyramid

Team Nachhaltigkeit
<https://pyramid.tha.de/nachhaltigkeit/>

Autoren:

Luisa Honal (cand. B.A.)
Ines Orthofer (cand. B.A.)

Herausgeber und V.i.s.d.P.:

Prof. Dr. Dr. h.c. Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der Technischen Hochschule Augsburg

Gestaltung:

THA_ops Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung
Paula Quirnbach (B.A./ cand. M.A.)

Druck:

deVega Medien GmbH

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-------------|
| Abbildungsverzeichnis | IV |
| Tabellenverzeichnis | IV |
| Abkürzungsverzeichnis | V |
| Zahlen, Daten, Fakten | VI |
| Vorwort Prof. Dr. Krupp und Prof. Dr. Uhl | VIII |
| 1. Nachhaltigkeit bei der Pyramid | 1 |
| 2. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse | 5 |
| 2.1 Schritt 1 - Vorbereitung | 5 |
| 2.1.1 Analyse des Geschäftsmodells | 6 |
| 2.1.2 Betrachtungskreis | 7 |
| 2.1.3 Stakeholder-Mapping | 7 |
| 2.2 Schritt 2 - Identifikation relevanter ESG-Themen | 8 |
| 2.2.1 Beschreibung und Relevanz der ESRS-Themen | 9 |
| für die Pyramid | |
| 2.2.2 Zuordnung der SDGs | 11 |
| 2.2.3 Zusammenfassung | 14 |
| 2.3 Schritt 3 - Bewertung der ESG-Themen | 15 |
| (Impact & Financial Materiality) | |
| 2.3.1 Impact-Bewertung | 16 |
| (positive und negative Auswirkungen) | |
| 2.3.2 Zusammenfassung | 19 |
| 3. SDGs bei der Pyramid | 20 |
| 4. Handlungsfelder der Pyramid | 22 |
| 4.1 Mobilität | 22 |
| 4.2 Veranstaltungsort und Unterbringung | 26 |
| 4.3 Energie und Klima | 27 |
| 4.4 Temporäre Bauten und Messestände | 28 |
| 4.5 Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen | 30 |
| 4.6 Catering | 32 |
| 4.7 Abfallmanagement | 34 |
| 4.8 Umgang mit Wasser | 36 |
| 4.9 Gastgeschenke und Give-Aways | 37 |
| 4.10 Organisation, Kommunikation und Evaluation | 38 |
| 4.11 Barrierefreiheit | 41 |
| 5. THG-Bilanz | 42 |
| 5.1 Ergebnisse der CO ₂ -Bilanz | 43 |
| 5.2 Vergleich der Gesamtbilanz der Hochschule (THA) | 44 |
| 5.3 Spezifische Pro-Kopf-Emissionen | 45 |
| und wissenschaftliche Einordnung | |
| 6. Nachhaltigkeitsziele für die Pyramid 2026 | 46 |
| I. Endnoten | XIII |
| II. Literaturverzeichnis | XV |
| Anhang i | XVII |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Neues Corporate Design | X |
| Abbildung 2: Organisationsteam 2025 | XI |
| Abbildung 3: Einordnung der Messe Pyramid im Nachhaltigkeitskontext..... | 3 |
| Abbildung 4: Messebauer Transportkisten, Messewände und Rollbehälter..... | 29 |
| Abbildung 5: SWA-Wasserausschank | 33 |
| Abbildung 6: Abfallinseln auf der Pyramid | 34 |
| Abbildung 7: Plakat sparsamer Verbrauch von Wasser | 36 |
| Abbildung 8: Nachhaltigkeitsstand Pyramid 2025 | 40 |
| Abbildung 9: Gesamtemissionen aufgeteilt in die 3 Scopes | 43 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1: Beschreibung der ESG-Themen / Zuordnung der SDGs..... | 11 |
| Tabelle 2: Übersicht Positive und negative Auswirkungen der ESG-Themen | 16 |
| Tabelle 3: Übersicht SWAXI | 24 |
| Tabelle 4: Übersicht Werbeartikel 2025 | 31 |
| Tabelle 5: Gliederung nach Emissionskategorien der Bilanzierung | 43 |
| Tabelle 6: Vergleich der THA und der Pyramid Bilanzierung | 44 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---|-----------------------|
| A | |
| Augsburger Schwabenhallen Messe- und Veranstaltungsgesellschaft GmbH | Messe Augsburg |
| B | |
| Bayerisches Calc-Tool | BayCalc |
| Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz | BayHIG |
| Bildung für nachhaltige Entwicklung | BNE |
| C | |
| Kohlenstoffdioxid | CO₂ |
| E | |
| Environmental Social Governance | ESG |
| European Sustainability Reporting Standards | ESRS |
| P | |
| Pyramid-Erfolgs-Index | PEI |
| S | |
| Stadtwerke Augsburg | SWA |
| Sustainable Development Goals | SDGs |
| T | |
| Technische Hochschule Augsburg | THA |
| Treibhausgas | THG |
| U | |
| Umweltbundesamt | UBA |

Zahlen, Daten, Fakten der Pyramid

MOTTO

Mit Wissen & Praxis zum Erfolg

dies bringt das Ziel zum Ausdruck, die enge Verbindung zwischen der THA und der regionalen Wirtschaft zu stärken.

INTENTION

Studierende können sich auf der Pyramid über angebotene Stellen für z. B. Praktika, Abschlussarbeiten oder Werkstudierendentätigkeiten informieren.

SEIT 1990



SEIT DEM JAHR 2022

Auf dem Messegelände Augsburg

2024

Erster Nachhaltigkeitsbericht für die Pyramid

2025

- 35-jähriges Jubiläum der Pyramid
- 246 Firmen & ca. 3.500 Besucher
- Zweiter Nachhaltigkeitsbericht der Pyramid – mit Fokus auf Weiterentwicklung, vertiefte Analyse und nachhaltige Verankerung im Messeprozess.

BETEILIGTE 2025: Jährlich ca. 90 Studierende aller Fakultäten, Jahr- und Studiengänge der THA, die von 8 Organisationspartnern und von einem Projektleiter begleitet wurden.

8 TEAMS: Akquise, IT & Technik, Event, Logistik, (seit 2024) Nachhaltigkeit, Kommunikation (unterteilt in PR und Marketing), Finance & Sponsoring

Vorwort

Vorwort Prof. Dr. Krupp und Prof. Dr. Uhl

Liebe Leserschaft,

die Firmenkontaktmesse Pyramid ist seit vielen Jahren ein zentrales Lehrprojekt der Technischen Hochschule Augsburg und ist zugleich ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie verantwortungsbewusstes Handeln, innovative Ideen und akademische Bildung miteinander verwoben sein können. Jedes Messejahr zeigt, wie engagiert unsere Studierenden die Verbindung von Theorie und Praxis gestalten und welchen Stellenwert Nachhaltigkeit in ihrer Arbeit einnimmt. Mit dem zweiten Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert das Projektteam erneut, dass Nachhaltigkeit kein einmaliges Ergebnis, sondern ein fortlaufender Entwicklungsprozess ist. Die Einführung des Teams „Nachhaltigkeit“ im Jahr 2024 schuf die Grundlage für eine systematische Berichterstattung zunächst ausgerichtet an der systematischen Anwendung des Leitfadens für nachhaltige Veranstaltungsorganisation und an der Treibhausgasbilanzierung für Hochschulen nach BayCalc. Darüber hinaus orientiert sich der Bericht am EU-Standard für Nachhaltigkeitsberichte (CSRD) in Verbindung mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und

markiert damit wesentliche Schritte auf dem Weg zu einer verantwortungsvollen, transparenten und zukunftsorientierten Messeorganisation. Die Analyse zeigt klar: Mobilität, Energieverbrauch, Beschaffung und soziale Verantwortung sind die zentralen Handlungsfelder, in denen die Pyramid ihren Beitrag leisten kann und bereits sichtbar leistet.

Besonders hervorheben möchten wir den hohen Grad an Professionalität, mit dem die Studierenden diese komplexen Aufgaben im Rahmen eines geschützten Lernraums übernehmen. Sie entwickeln Maßnahmen, evaluieren Prozesse, führen Umfragen durch, initiieren Verbesserungen und verankern Nachhaltigkeit schrittweise in allen Strukturen der Messe. Dabei entsteht ein Lernfeld, das weit über klassische Lehrveranstaltungen hinausgeht: Es fördert Selbstorganisation, Teamfähigkeit, kritisches Denken und verantwortungsbewusstes Entscheiden – Kompetenzen, die für die gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit entscheidend sind.

Vorwort Organisationsteam 2025

Die Pyramid ist damit nicht nur eine Plattform, auf der Unternehmen und Studierende zusammenfinden, sondern auch ein Ort, an dem das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln gestärkt und in der Praxis erprobt wird. Dass dieser Bericht bereits zum zweiten Mal erscheint, unterstreicht die Ernsthaftigkeit, mit der dieser Weg verfolgt wird. Er macht Fortschritte sichtbar, zeigt Herausforderungen offen auf und legt zugleich die Grundlage für weitere Entwicklungsschritte in den kommenden Messejahren.

Wir danken allen Studierenden, Partnern und Unterstützenden für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, diesen gemeinsamen Prozess mitzugestalten. Dieser Bericht soll Orientierung geben, zum Nachdenken anregen und Mut machen, Nachhaltigkeit weiterhin als integralen Bestandteil der Pyramid und unserer Hochschule zu verankern!

Digitalisierung, der demografische Wandel und der Anspruch an verantwortungsbewusstes Handeln prägen unsere gesellschaftliche Entwicklung stärker denn je. Auch bei der Pyramid nehmen wir Studierenden diese Themen bewusst in unsere Organisationsarbeit auf, um die Messe zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und ein gemeinsames Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu fördern. Das Projekt bietet uns einen Raum, in dem wir eigenständig gestalten, Verantwortung übernehmen und neue Ansätze erproben können – immer im Einklang mit den Vorgaben der Hochschule und den strategischen Leitlinien der Gesamtleitung.

Ein bedeutender Schritt in der Weiterentwicklung der Pyramid fand im Messejahr 2025 statt: Zum 35-jährigen Jubiläum erhielt die Pyramid ein komplett neues Corporate Design sowie ein überarbeitetes Logo. Dieser Meilenstein hat nicht nur das Erscheinungsbild modernisiert, sondern auch den Anspruch unterstrichen, Tradition und Fortschritt miteinander zu verbinden.



bis 2025

Abbildung 1: neues Corporate Design

(Quelle: eigene Darstellung)

Unverändert bleibt unser grundlegendes Ziel: Studierende und Unternehmen aus Augsburg und der Region zusammenzubringen und damit einen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten. Gleichzeitig hat sich das Projekt inhaltlich weiterentwickelt. Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums wurde 2025 erstmals ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Der nun vorliegende Bericht ist bereits der zweite seiner Art und verdeutlicht: Nachhaltigkeit ist kein statisches Ergebnis, sondern ein lebendiger Prozess. Der Bericht wird von den jeweiligen Leitungsteams kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert. Entsprechend unserer Logik erscheint zur jeweiligen Pyramid stets der Nachhaltigkeitsbericht des Vorjahres und dokumentiert transparent die ökologische und soziale Weiterentwicklung des Projekts.

ab 2026

Das Organisationsteam

Unsere Messe lebt von der Energie, dem Engagement und der Kreativität der Studierenden, die sie Jahr für Jahr mitgestalten. Ohne ihren Einsatz wäre die Pyramid nicht das, was sie heute ist – eine erfolgreiche, professionell organisierte und gleichzeitig von studentischer Leidenschaft getragene Veranstaltung. Auch das diesjährige Vorstandsteam setzt sich wieder aus acht motivierten Studierenden zusammen, die bereits im Vorjahr Teil der Organisation waren und sich bewusst dafür entschieden haben, erneut Verantwortung zu übernehmen und diesmal die Messe in leitender Funktion weiterzuentwickeln.

Trotz gleichbleibenden Aufgabenbereichs ändern sich die Herausforderungen von Jahr zu Jahr und jede Messe hat ihre eigenen Besonderheiten:

Von der engen Betreuung unserer wechselnden Ausstellenden über die Planung und Koordination logistischer Abläufe bis hin zur Gestaltung gemeinsamer Teamevents für die sich jedes Jahr ändernden Teams.

Jede dieser Aufgaben bringt eigene Herausforderungen mit sich – und genau darin liegt für uns der Reiz. Gemeinsam Lösungen zu finden, Neues auszuprobieren, sich aufeinander verlassen zu können und gleichzeitig neue Erfahrungen zu sammeln, prägt nicht nur den Erfolg der Messe, sondern auch unsere persönliche Entwicklung.

Professionalität und Verantwortungsbewusstsein bilden dabei die Grundlage unseres Handelns. Ebenso wichtig ist für uns aber der menschliche Aspekt: Freude an der Zusammenarbeit, ein wertschätzendes Miteinander und die Motivation, gemeinsam etwas Großes zu schaffen. Ein Projekt dieser Größe kann nur mit einem Team gelingen, das neugierig bleibt, offen für neue Perspektiven ist und sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln möchte. Genau diese Verbindung aus Engagement, Teamgeist und Lernbereitschaft macht die Pyramid zu einem einzigartigen studentischen Projekt – und jedes Jahr wieder zu einem besonderen Erlebnis.



Abbildung 2: Organisationsteam 2025
©Firmenkontaktmesse Pyramid

1. Nachhaltigkeit bei der Pyramid

Mit der Einführung des Nachhaltigkeitsteams im Jahr 2024 hat die Pyramid einen wichtigen Schritt unternommen, um ökologische und soziale Verantwortung dauerhaft im Projekt zu verankern. Damit kommt die Pyramid als Lehrprojekt auch dem Bayerischen Hochschulinnovationsgesetz BayHIG¹ nach, in dem Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) explizit als Zielsetzung für die Hochschulen verankert ist.² Das Leitungsteam der Pyramid versteht Nachhaltigkeit dabei als eine gemeinsame Verantwortung, die lokal in Augsburg, regional in Bayern und darüber hinaus auch global wirksam ist. Grundlage dieses Selbstverständnisses sind sowohl gesellschaftliche Entwicklungen als auch internationale Zielsysteme wie die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die deutlich machen, dass Nachhaltigkeit weit über die Reduktion von Treibhausgasemissionen hinausgeht und ebenso soziale, ökonomische und strukturelle Aspekte umfasst.³

Vor diesem Hintergrund spielen auch gesetzliche Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle, etwa das Bayerische Klimaschutzgesetz, das eine klimaneutrale Verwaltung bis 2040 vorsieht. Als Projekt der Technischen Hochschule Augsburg ist die Pyramid Teil dieses Transformationsprozesses und wird künftig in die Treibhausgasbilanz der Hochschule einbezogen. Die THA orientiert sich dabei an den Zielen des Pariser Abkommens und strebt an, ihren Beitrag zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels zu leisten.⁴

Das Nachhaltigkeitsteam beschäftigt sich zunächst mit der Erfassung des aktuellen Stands und entwickelt Maßnahmen, um die Messe künftig noch ressourcenschonender und verantwortungsbewusster zu gestalten. Dazu gehören unter anderem ein eigener Bereich auf der Website, ein Informationsstand auf der Messe, die Erstellung des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts sowie die Entwicklung einer eigenen THG-Bilanz für die Pyramid, die als kleiner Teil der Gesamtbilanz der THA diese präzisieren soll. Unser Anspruch ist es, hier nicht weniger als ein Benchmark für vergleichbare Großprojekte und vielleicht sogar eine Blaupause zu sein.

Dieser Prozess findet bewusst innerhalb eines geschützten Lernraums statt: Die Studierenden können unterschiedliche Methoden ausprobieren, fachliche Kompetenzen aufbauen und praktische Erfahrungen sammeln. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung aller Projektbeteiligten – vom eigenen Team über Studierende bis hin zu Dienstleistern und Ausstellenden.

Mit den jedes Jahr neu formulierten Nachhaltigkeitszielen wird ein verbindlicher Rahmen geschaffen, an dem sich die weitere Entwicklung orientiert. Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint jährlich nach der Messe und folgt der Struktur des Leitfadens für nachhaltige Veranstaltungsorganisation des Bundesumweltministeriums, um alle relevanten Handlungsfelder systematisch abzudecken. Im Messejahr 2025 erfolgt die Erfassung der Treibhausgasemissionen der Pyramid erstmals mithilfe des Tools BayCalc 2.0 des Zentrums Hochschule & Nachhaltigkeit Bayern. Dies stellt einen wichtigen Schritt dar, um die Klimawirkung der Messe künftig fundiert bewerten und weiterentwickeln zu können.

Das Nachhaltigkeitsverständnis der Pyramid 2025 lässt sich aus den internationalen, nationalen und regionalen Strategien und Definitionen ableiten – von den Vereinten Nationen über die Europäische Union und Deutschland bis hin zur Technischen Hochschule Augsburg (THA) als unserer Heimatinstitution.

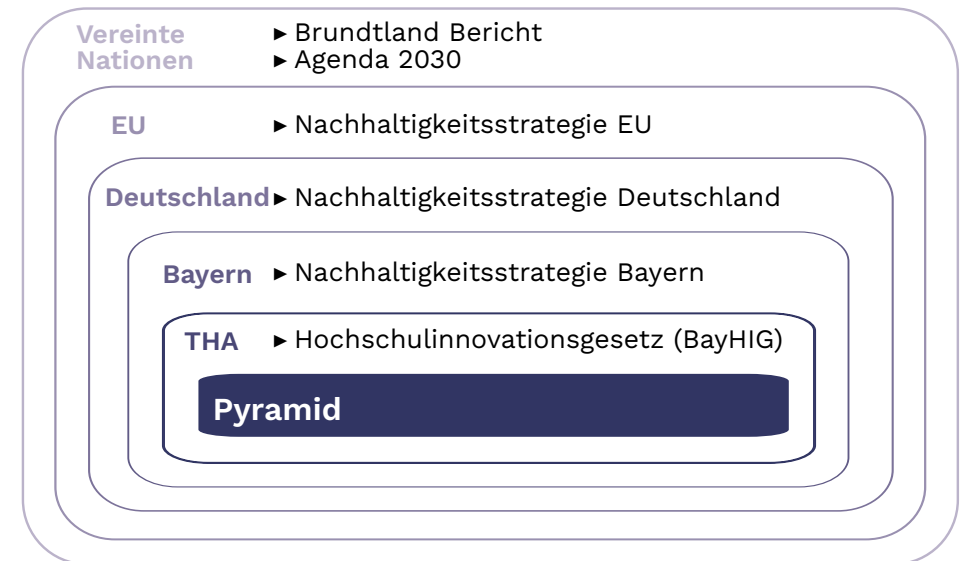


Abbildung 3: Einordnung der Messe Pyramid im Nachhaltigkeitskontext
(Quelle: Eigene Darstellung)

Die globale Grundlage bildet der Brundtland-Bericht der Vereinten Nationen aus dem Jahr 1987, in dem Nachhaltigkeit als ein Zusammenspiel von Ökologie, Ökonomie und Sozialem definiert wurde. Darauf aufbauend verabschiedeten die UN im Jahr 2015 die Agenda 2030, die mit ihren 17 Sustainable Development Goals (SDGs) weltweit als Leitlinie für nachhaltiges Handeln dient.⁵

Die Europäische Union bekannte sich 2020 ausdrücklich zur Agenda 2030 und integrierte deren Ziele in ihre eigene Nachhaltigkeitsstrategie. Auch auf nationaler Ebene verfolgt Deutschland seit Jahren eine eigene, regelmäßig weiterentwickelte Nachhaltigkeitsstrategie, die sich stark an den SDGs orientiert. Im Jahr 2021 beschloss das Bundeskabinett eine umfassende Fortschreibung dieser Strategie.⁶

2. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

2.1 Schritt 1 – Vorbereitung

Bayern als Bundesland hat ebenfalls eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, welche die Ziele der Agenda 2030 in regionale Maßnahmen überträgt. Für den Hochschulbereich ist besonders das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG) aus dem Jahr 2022 relevant. Darin wird den Hochschulen die Verantwortung für den Klimaschutz, die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie das oben bereits erwähnte Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausdrücklich zugewiesen (§ 5 BayHIG).⁷

Als ein vollständig von Studierenden der Technischen Hochschule Augsburg organisiertes Projekt trägt auch die Pyramid zur Umsetzung dieser Ziele bei. Unser Anspruch ist es, die Firmenkontaktmesse nicht nur als Plattform für berufliche Zukunftsperspektiven zu gestalten, sondern auch unter den Aspekten der Nachhaltigkeit bewusst weiterzuentwickeln.

Aus diesen verschiedenen Ebenen leitet sich das Nachhaltigkeitsverständnis der Pyramid ab und ermöglicht eine fundierte Einordnung der Messe in den übergeordneten Nachhaltigkeitskontext.

Projektbeschreibung

Die Firmenkontaktmesse Pyramid ist ein fakultäts- und semesterübergreifendes Lehrprojekt der Technischen Hochschule Augsburg. Sie wird im Rahmen des Wahlpflichtfaches „Projektmanagement Pyramid“ von Studierenden organisiert und von Lehrenden begleitet. Das Projekt läuft über ein gesamtes akademisches Jahr von Oktober bis September und findet in der Region Augsburg statt (Hochschule Augsburg & Messe Augsburg).

Die Mission der Pyramid ist es, eine professionelle Kommunikations- und Austauschplattform von Studierenden für Studierende zu schaffen, auf der Unternehmen und Nachwuchstalente erfolgreich miteinander in Kontakt kommen können. Gleichzeitig unterstützt das Projekt die fachliche und persönliche Entwicklung der Teilnehmenden am Lehrprojekt Pyramid, indem es ihnen einen geschützten Raum für verantwortungsbewusstes, praxisnahes Arbeiten bietet.

Zentrale Ziele der Pyramid am Messetag selber sind vor allem die Vermittlung von Praktika, Jobs, Abschlussarbeiten und Praxiskooperationsprojekten sowie der Aufbau langfristiger Beziehungen zwischen Hochschule, Unternehmen und weiteren Partnern der Region.

2.1.1 Analyse des Geschäftsmodells

Das Geschäftsmodell der Pyramid basiert auf drei zentralen Bausteinen:

1. Leistung für Kunden

Die Pyramid bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Studierenden insbesondere der Technischen Hochschule Augsburg und Unternehmen aus der (weiteren) Region. Ziel ist es, frühzeitige berufliche Orientierung zu ermöglichen, direkte Kontakte zu Arbeitgebern herzustellen und Unternehmen eine effiziente Form des Hochschulmarketings und Recruitings zu bieten.

2. Leistungsarchitektur

Die organisatorische Leistung entsteht durch die strukturierte Planung eines komplexen Messe- und Eventprozesses:

- Akquise und Betreuung der Aussteller
- Raum- und Logistikmanagement
- Marketing & Kommunikation
- Besucherlenkung und Admission Management
- Verknüpfung mit studentischen Teams und Hochschulstrukturen

Diese Elemente bilden den strukturierten organisatorischen Rahmen, der die erfolgreiche Durchführung der Messe ermöglicht.

3. Revenue-Modell

Das Projekt finanziert sich hauptsächlich über:

- Verkauf von Messeständen an teilnehmende Unternehmen
- Sponsoringverträge, die zusätzliche Sichtbarkeit und Leistungen beinhalten

Damit ist das Geschäftsmodell teilnehmer- bzw. ausstellerfinanziert und folgt im Kern dem Prinzip einer Non-Profit-Veranstaltung mit kostendeckender Ausrichtung.

2.1.2 Betrachtungskreis

Für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird zwischen direkten und indirekten Aktivitäten unterschieden:

- Direkte Aktivitäten:
Der Messetag selbst, inkl. Nutzung der Messehalle, Energieverbrauch, Catering, Besucherstrom, Stände, Materialien und Abfälle
- Indirekte Aktivitäten:
Alle vorgelagerten und nachgelagerten Prozesse im Jahresverlauf, z. B.
 - Organisation und Projektmanagement
 - Marketingmaßnahmen
 - Teambuildingmaßnahmen
 - Beschaffung von Materialien
 - Lieferketten der Dienstleister

2.1.3 Stakeholder-Mapping

Die Pyramid bindet vielfältige Interessengruppen ein. Dazu gehören:

- Studierende (primäre Zielgruppe, Besucher, Organisierende)
- Unternehmen (Aussteller, potenzielle Arbeitgeber)
- Hochschule Augsburg (Rahmengeber, Infrastruktur, Träger)
- Sponsoren (finanzielle und materielle Unterstützung)
- Stadt Augsburg (regionale Bedeutung, Standortmarketing) SWA, Stadtwerke Augsburg (Mobilitätspartner)
- Lieferanten und Dienstleister (Catering, Messebau, Technik, Print)
- Öffentlichkeit / Region (gesellschaftlicher Nutzen durch Vernetzung)

Diese Stakeholder repräsentieren unterschiedliche, sich teils überschneidende, Interessensgruppen, etwa:

- Nutzer*innen der Plattform (=Kunden)
- Finanzierende Partner
- Gesellschaftliche Anspruchsgruppen
- Dienstleister

Im Event Wertschöpfungs-Netzwerk

2.2 Schritt 2 – Identifikation relevanter ESG-Themen

Für die Durchführung der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) systematisch geprüft und auf ihre Relevanz für die Firmenkontaktmesse Pyramid übertragen⁸. Dabei wurden sowohl ökologische als auch soziale und governance-bezogene Themen analysiert. Ergänzend erfolgte eine Bewertung der Sustainable Development Goals (SDGs)⁹, um die Veranstaltung an internationalen Nachhaltigkeitszielen auszurichten.

Die folgenden Kapitel fassen diese Analyse in strukturierter Form zusammen.

2.2.1 Beschreibung und Relevanz der ESRS-Themen für die Pyramid

Umwelt (Environmental)

ESRS E1 – Klimawandel

Klimaschutz und Energieverbrauch besitzen eine hohe Relevanz für die Pyramid. Wesentliche Aspekte entstehen durch die An- und Abreise der Besucher, den Energiebedarf der Messehalle sowie den Einsatz technischer Infrastruktur. Die Pyramid strebt mittelfristig eine klimaneutrale Durchführung an, weshalb dieses Thema vollständig in die Analyse einbezogen wird.¹⁰

ESRS E2 – Umweltverschmutzung

Während Themen wie Luft-, Wasser- oder Bodenverschmutzung nur sehr eingeschränkt relevant sind, ergeben sich Berührungspunkte im Bereich Abfall und Mikroplastik (z. B. durch Give-aways oder Verpackungen). Das Thema wird daher teilweise berücksichtigt.¹¹

ESRS E3 –

Wasser- und Meeresressourcen

Direkte Wassernutzungen sind begrenzt; dennoch bestehen indirekte Auswirkungen etwa im Catering sowie beim Verbrauch sanitärer Einrichtungen. Das Thema wird deshalb teilweise einbezogen.¹²

ESRS E4 –

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Die Pyramid greift nicht aktiv in Ökosysteme ein und erzeugt keine Flächenversiegelung. Das Thema hat daher nur eine sehr geringe Relevanz und wird überwiegend ausgeschlossen, mit Ausnahme der indirekten Bezüge durch nachhaltige Beschaffung.¹³

ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft

Ressourceneinsatz und Abfallmanagement sind zentrale Themen für Großveranstaltungen. Dazu gehören die Wahl langlebiger Materialien, die Abfalltrennung sowie die Vermeidung unnötiger Abfälle (z.B. durch Give-aways). Kreislaufwirtschaft wird als vollständig relevant eingestuft.¹⁴

Soziales (Social)

ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens

Als studierendengeführtes Projekt besitzt dieser Bereich hohe Bedeutung. Dazu zählen faire Arbeitsbedingungen innerhalb der Projektteams, Gesundheitsschutz bei Auf- und Abbau sowie Chancengleichheit und Inklusion während der Messe. Auch der Datenschutz im Rahmen der Registrierung wird hier berücksichtigt. Das Thema wird vollständig einbezogen.¹⁵

Governance

Governance-Themen wie Compliance, Transparenz, Vergabeprozesse sowie Datenschutz spielen eine wesentliche Rolle in der Projektorganisation und im Umgang mit Partnerunternehmen sowie Besucherdaten. Governance-Aspekte werden daher vollständig berücksichtigt.¹⁶

2.2.2 Zuordnung der SDGs

Zur Ergänzung der ESRS-Analyse wurden die 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Pyramid bewertet. Dabei wurde zwischen direkten, indirekten und vernachlässigbaren Wirkungsbereichen unterschieden.

| ESRS | ESRS-Impact | Zuordnung SDG |
|---|--|---|
| Übergreifende Standards | | |
| ESRS E1 – Klimawandel | <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion von CO₂-Emissionen durch energieeffiziente Halblennutzung • Förderung klimafreundlicher Anreise (ÖPNV) • Bereitstellung von Ladestützen für E-Autos | SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz |
| ESRS E2– Umweltverschmutzung | <ul style="list-style-type: none"> • Mülltrennung | SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster |
| ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen | <ul style="list-style-type: none"> • Angebot von kostenlosem Trinkwasser • Hinweise zum Wassersparen auf den Toiletten | SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen SDG 14 – Leben unter Wasser |
| ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme | <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung eines bestehenden Geländes | SDG 14 – Leben unter Wasser SDG 15 – Leben an Land |

| | | |
|---|--|--|
| ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> Wiederverwendbare Messestände, Banner | <p>SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p> <p>SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur</p> <p>SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster</p> |
| Social - Standards | | |
| ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens | <ul style="list-style-type: none"> Schichtsystem für die helfenden Studierenden Teamleiter als Ansprechpartner | <p>SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen</p> <p>SDG 4 – Hochwertige Bildung</p> <p>SDG 5 – Geschlechtergleichstellung</p> <p>SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p> <p>SDG 10 – Weniger Ungleichheiten</p> |
| ESRS S2 – Beschäftigte in der Wertschöpfungskette | <ul style="list-style-type: none"> Nutzung zertifizierter Produkte Sicherung sozialer Standards durch ein qualifiziertes Dienstleistermanagement | <p>SDG 5 – Geschlechtergleichstellung</p> <p>SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p> <p>SDG 10 – Weniger Ungleichheiten</p> <p>SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster</p> |

| | | |
|-------------------------------------|--|--|
| ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften | <ul style="list-style-type: none"> Einbindung regionaler Unternehmen und Hochschulinitiativen Barrierefreiheit für Besucher | <p>SDG 1 – Keine Armut</p> <p>SDG 2 – Kein Hunger</p> <p>SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen</p> <p>SDG 10 – Weniger Ungleichheiten</p> <p>SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden</p> |
| ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer | <ul style="list-style-type: none"> Klare Informationen für Besucher Sicherheit auf der Messe (Wege, Notfallkonzepte) | <p>SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur</p> <p>SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster</p> |
| Governance - Standards | | |
| ESRS G1 – Unternehmenspolitik | <ul style="list-style-type: none"> Klare Zuständigkeiten im Organisationsteam Transparente Entscheidungsprozesse Teamleiter als Ansprechpartner | <p>SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen</p> <p>SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele</p> |

Tabelle 1: Beschreibung der ESG-Themen / Zuordnung der SDGs
(Quelle: eigene Darstellung)

2.2.3 Zusammenfassung

Die Identifikation der ESG-Themen zeigt, dass insbesondere die Bereiche Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, soziale Verantwortung und Governance für die Pyramid wesentlich sind. Ergänzt durch die Schwerpunktsetzung auf ausgewählte SDGs entsteht ein klarer Orientierungsrahmen für die Bewertung der ökologischen und sozialen Auswirkungen der Messe sowie für die Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie.

2.3 Schritt 3 – Bewertung der ESG-Themen (Impact & Financial Materiality)

Im Anschluss an die Identifikation der relevanten ESG-Themen wurden diese im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse hinsichtlich der konkreten Auswirkungen der Pyramid auf Umwelt und Gesellschaft in den jeweiligen ESG-Bereichen bewertet (Impact-Materiality). Ergänzend wurden die daraus resultierenden finanziellen Risiken und Chancen für die Pyramid betrachtet (Financial-Materiality).

Die Analyse berücksichtigt dabei gezielt die Besonderheiten der Firmenkontaktmesse, ihren organisatorischen Aufbau sowie die langfristigen Nachhaltigkeitsziele der Pyramid.

2.3.1 Impact-Bewertung (positive und negative Auswirkungen)

| ESRS | Positive Auswirkungen | Negative Auswirkungen |
|-----------------------------------|---|--|
| E1 – Klimawandel | <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung von Studierenden, Ausstellern und Besuchern für Klimaschutz • Stärkung klimabewussten Handelns durch organisatorische Maßnahmen • Langfristige Transformation zur klimaneutralen Veranstaltung (Ziel 2040) | <ul style="list-style-type: none"> • Relativ hohe CO₂-Belastung durch Mobilität (An- und Abreise von Ausstellern und Besuchern) • Energieverbrauch der Veranstaltung und technischer Infrastruktur • Emissionen durch Produktion und Transport von Materialien |
| E2 – Umweltverschmutzung | <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion von Abfall und potenziellem Mikroplastik • Sensibilisierung für umweltfreundliche Materialien und Produkte | <ul style="list-style-type: none"> • Abfallaufkommen durch Materialien und Verpackungen • Mikroplastikpotenzial durch nicht nachhaltige Materialien |
| E3 – Wasser- und Meeresressourcen | <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien im Catering • Sensibilisierung für einen bewussten Umgang mit Wasser | <ul style="list-style-type: none"> • Wasserverbrauch der Veranstaltung • Indirekte Umweltauswirkungen durch Catering-Produktion |

| | | |
|-----------------------------------|--|--|
| E4 – Biodiversität und Ökosysteme | <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung nachhaltiger Beschaffung | <ul style="list-style-type: none"> • Indirekte Auswirkungen durch Materialverbrauch |
| E5 – Kreislaufwirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Ressourcenverbrauchs durch wiederverwendbare Systeme • Verbesserung der Recyclingquote durch Abfalltrennung • Stärkung verantwortungsvoller Lieferketten durch nachhaltige Beschaffung | <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhtes Abfallaufkommen bei nicht nachhaltigem Verhalten • Ressourcenverbrauch durch Einwegmaterialien |
| S1 – Arbeitskräfte | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung fachlicher und persönlicher Kompetenzen • Förderung von Chancengleichheit und Barrierefreiheit • Stärkung diverser und inklusiver Strukturen • Unterstützung der Allokation von Arbeitsnachfrage und -angebot • Kompetenzaufbau im Bereich Verantwortung und Projektmanagement | <ul style="list-style-type: none"> • Belastungs- und Stressphasen während Spitzenzeiten • Sicherheitsrisiken beim Auf- und Abbau • Datenschutzrisiken bei digitaler Registrierung |

| | | |
|---------------------------------|---|---|
| <p>G1 – Unternehmenspolitik</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung von Professionalität und Vertrauen durch klare Strukturen • Förderung der Reputation durch transparente Kommunikation • Stärkung der Datensicherheit durch ein Datenschutzkonzept • Entsprechung der Zielsetzung aus dem rahmengebenden Gesetz BayHIG | <ul style="list-style-type: none"> • Risiko organisatorischer Fehler in Vertrags-, Datenschutz- oder Vergabeprozessen • Reputationsrisiko bei Verstößen • Risiko unzureichender Umsetzung der Ziele aus dem BayHIG |
|---------------------------------|---|---|

Tabelle 2: Übersicht Positive und negative Auswirkungen der ESG-Themen
(Quelle: eigene Darstellung)

2.3.2 Zusammenfassung

Die Bewertung zeigt, dass die wesentlichen ESG-Themen nicht nur ökologische und soziale Auswirkungen haben, sondern auch eine klare wirtschaftliche Dimension. Risiken entstehen insbesondere durch Energieverbrauch, Abfall, gesetzliche Vorgaben sowie organisatorische Herausforderungen. Gleichzeitig bietet eine nachhaltige Weiterentwicklung der Pyramid erhebliche Chancen – etwa in Form von Kostenreduktionen, Effizienzsteigerungen, Imagevorteilen und einer stärkeren Positionierung der Messe als verantwortungsbewusstes und zukunftsorientiertes Hochschulprojekt.

Die Schritte 4 und 5 der Wesentlichkeitsanalyse, also der Stakeholder-Dialog und die Ableitungen der wesentlichen Themen aus dem Dialog, können erst mit ausreichend Vorlauf auf der nächsten Messe im Jahr 2026 durchgeführt werden. Für eine valide Priorisierung der identifizierten ESG-Themen sind strukturierte Stakeholder-Formate wie Umfragen, Workshops und Feedbackrunden erforderlich, die sowohl Studierende als auch Aussteller, die Hochschule, Dienstleister und weitere Partner einbeziehen. Da diese Formate im aktuellen Projektzeitraum zeitlich nicht mehr realisiert werden konnten,

werden der Stakeholder-Dialog sowie die abschließende Festlegung der wesentlichen Themen ab dem nächsten Pyramid-Jahr geplant und umgesetzt. Hier zeigt sich der Charakter der Pyramid als studentisches Projekt in den Themen langfristig und sukzessiv erarbeitet und umgesetzt werden.

Für dieses Jahr ist eine deutlich reduzierte Version umgesetzt worden: die Studierenden im Pyramid-Team repräsentieren auch einen Teil der Stakeholder, nämlich potenzielle Messebesucher. Zudem sind Studierende aus dem Leitungskreis ständig in Kontakt mit Vertretern anderer Stakeholder, z.B. Vertretern der Hochschulleitung, der Hochschulverwaltung, den Dozierenden und mit Kunden/Ausstellern. Erkenntnisse aus diesen Kontakten ersetzen nicht den Stakeholder Dialog, geben aber deutliche Hinweise zur Ableitung wesentlicher Themen wie sie in diesem Nachhaltigkeitsbericht erfolgt ist.

3. SDGs bei der Pyramid

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen in der „Agenda 2030“ die 17 Nachhaltigkeitsziele, kurz SDGs¹⁷. Die SDGs beinhalten ökologische, ökonomische und soziale Zielsetzungen, die weltweit angestrebt und umgesetzt werden sollen, und legen den globalen Handlungsrahmen der Nachhaltigkeit fest. Die SDGs bilden eine wesentliche konzeptionelle Grundlage für die ESRS und sind in deren thematische Struktur integriert. Die Pyramid greift die Sustainable Development Goals im Rahmen der Organisation der Messe auf. Das bedeutet, dass sich die gesamte Arbeit in den einzelnen Teams, besonders im Team „Nachhaltigkeit“, an den 17 Nachhaltigkeitszielen orientiert. Auch die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts basiert neben der Zuordnung zu den ESRS (siehe oben) auf einer Orientierung an den SDGs.

Während einige Ziele eine stärkere Auswirkung auf die Firmenkontaktmesse haben als andere, ist es wichtig zu betonen, dass alle Ziele miteinander in Verbindung stehen und gemeinsam verfolgt werden müssen, um eine nachhaltigere Zukunft anzustreben und zu erreichen. Entsprechend der Auswirkungen werden einzelne SDGs als Handlungsfelder priorisiert. Diese auf der Pyramid priorisierten SDGs werden im Anhang 1 detaillierter erläutert.



Quelle: <https://unric.org/de/17ziele/>

4. Handlungsfelder der Pyramid

4.1 Mobilität



Seit 2022 findet die Pyramid in der Messe Augsburg statt¹⁸. Der Standort bietet eine zentrale Lage, eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowie die komfortable Erreichbarkeit mit dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß. Ein besonderes Anliegen der Pyramid ist es, möglichst viele Besucher zu einer klimaschonenden Anreise zu motivieren – bevorzugt mit dem Fahrrad, dem ÖPNV, E-Fahrzeugen oder dem eigens eingerichteten Shuttle-Bus.

Die Messe Augsburg bietet sehr gute Voraussetzungen für die Durchführung der Pyramid. Als auf Großveranstaltungen ausgelegte Location verfügt sie über die notwendigen Kapazitäten sowie eine entsprechende infrastrukturelle Ausstattung. Dazu zählen unter anderem Fahrradabstellplätze und Parkmöglichkeiten, deren Nutzung und Ablauf durch geschultes Personal koordiniert werden.

Zur Unterstützung einer nachhaltigen Mobilität werden Besucher und Aussteller im Vorfeld über E-Mail und Social-Media-Kanäle über die klimafreundlichen Anreisemöglichkeiten informiert. Dazu zählt insbesondere der kostenlose Shuttle-Bus-Service, der in Kooperation mit „Swaxi“, einem innovativen Projekt der Stadtwerke Augsburg, angeboten wird¹⁹. Dieser Service ermöglicht allen Interessierten, am Veranstaltungstag bequem von der THA oder sogar direkt von zu Hause aus zur Pyramid und wieder zurück zu gelangen.

Mit diesem Angebot trägt die Pyramid dazu bei, alternative Mobilitätsangebote sichtbar und das Projekt „Swaxi“ in Augsburg bekannter zu machen. Ziel ist dabei weniger eine kurzfristige Emissionsreduktion, sondern vor allem, ein innovatives Mobilitätskonzept zu erproben und einer Zielgruppe vorzustellen. Alle Fahrten wurden dokumentiert und anschließend für eine Auswertung aufgelistet (vgl. Tabelle 3).

Am Veranstaltungstag wurden insgesamt sechs 9-Sitzer-Fahrzeuge eingesetzt, ergänzt durch einen 7-Sitzer im Bedarfsfall. Zwei der 9-Sitzer wurden elektrisch betrieben, vier verfügten über einen Dieselantrieb. Insgesamt wurden 191 Fahrten (Hin- und Rückfahrten) durchgeführt. Zwischen 12:00 und 15:00 Uhr kam es aufgrund paralleler Pausen des Fahrpersonals zu einem zeitweisen Engpass, sodass 26 Fahrtenanfragen nicht bedient werden konnten. In den übrigen Zeitfenstern (09:00–12:00 Uhr sowie 15:00–17:00 Uhr) konnten alle Anfragen erfüllt werden.

Der Shuttle-Service wurde von insgesamt 194 Personen genutzt. In 169 von 191 Fahrten waren mehrere Fahrgäste gleichzeitig im Fahrzeug, was einer Bündelungsquote von 88,5 % entspricht. Diese Kennzahl zeigt, dass das Angebot organisatorisch gut angenommen wurde. Sie erlaubt jedoch keine direkte Aussage über eine CO₂-Einsparung. Aufgrund unvermeidbarer Leerfahrten entsteht ein emissionsseitiger Vorteil erst dann, wenn durchschnittlich mehr als zwei Fahrgäste pro Fahrt gemeinsam transportiert werden und dadurch individuelle Autofahrten tatsächlich ersetzt werden. Unterhalb dieser Auslastung können ähnliche Emissionen entstehen wie bei einer individuellen Anreise mit mehreren Pkw.

| | Summe von Ist-Fahrzeugdistanz | Summe von Ist-Leerdistanz | Summe von Ist-Besetzdistanz |
|---|-------------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| Kilometer E-Fahrzeuge | | | |
| swaxi 384E | 130,651 | 63,407 | 67,244 |
| swaxi 399E | 98,135 | 45,282 | 52,853 |
| Gesamtergebnis | 228,786 | 108,689 | 120,097 |
| Kilometer Diesel 9 Sitzler-Fahrzeuge | | | |
| swaxi 5030 | 122,967 | 64,609 | 58,358 |
| swaxi 5040 | 99,68 | 44,217 | 55,463 |
| swaxi 5060 | 104,261 | 59,267 | 44,994 |
| swaxi 5200 | 109,791 | 43,644 | 66,147 |
| Gesamtergebnis | 436,699 | 211,737 | 224,962 |
| Kilometer Diesel 7 Sitzler-Fahrzeuge | | | |
| swaxi 5016 | 132,509 | 61,644 | 70,845 |
| Gesamtergebnis | 132,509 | 61,644 | 70,845 |

Tabelle 3: Auswertung Shuttle Bus Pyramid 2025
(Quelle: Swaxi)

Die gefahrenen Distanzen verdeutlichen diese Einordnung. Die elektrisch betriebenen Fahrzeuge legten insgesamt 228,8 km zurück, davon 120,1 km mit Fahrgästen und 108,7 km als Leerfahrten. Die dieselbetriebenen 9-Sitzer fuhren zusammen 436,7 km, wovon 225 km auf besetzte Fahrten entfielen. Zusätzlich legte der dieselbetriebene 7-Sitzer 132,5 km zurück, davon 70,8 km mit Fahrgästen (vgl. Tabelle 3).

Unabhängig von der emissionsseitigen Bewertung erfüllt „Swaxi“ eine wichtige Funktion als ergänzendes Mobilitätsangebot, insbesondere für Zeiten und Zielorte, in denen der öffentliche Personennahverkehr nur eingeschränkt verfügbar ist, etwa in den Abend- und Nachtstunden oder außerhalb zentraler Lagen. Durch die Einbindung in die Pyramid wird das Projekt gezielt bekannt gemacht und als Alternative zum eigenen Pkw erlebbar. Die Messe fungiert damit auch als Test- und Kommunikationsplattform für neue Mobilitätslösungen.

Die Messe dient damit auch als Kommunikations- und Erprobungsraum für neue Mobilitätslösungen.



4.2 Veranstaltungsort und Unterbringung

Bei der Auswahl des Veranstaltungsortes der Pyramid steht u.a. die Auseinandersetzung des Dienstleisters mit dem Thema Nachhaltigkeit im Fokus. Die Messe Augsburg, als aktuell ausgewählter Veranstaltungsort und Partner der Pyramid, bekennt sich zum "fairpflichtet"-Nachhaltigkeitskodex. Der "fairpflichtet"-Nachhaltigkeitskodex ist eine eigenständige Selbstverpflichtung von Unternehmen zur Verantwortung für Nachhaltigkeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen.

Zudem ist die Messe Augsburg Mitglied im Förderverein KUMAS - Kompetenzzentrum Umwelt e. V. Neben einer eigenen Arbeitsgruppe für Nachhaltigkeit hat die Messe Augsburg eigene nachhaltige Einkaufsrichtlinien festgelegt²⁰. Diese Maßnahmen spielten eine große Rolle bei der Entscheidung, die Messe Augsburg als Veranstaltungsort für die Pyramid auszuwählen²¹. Neben den nachhaltigen Aspekten steht auch die Ausrichtung der Messe auf Großveranstaltungen im Vordergrund. Durch deren regelmäßige Durchführung in den Messehallen kann die Pyramid professionell geplant und durchgeführt werden.



Quelle: <https://www.messeaugsburg.de/de/unternehmen/verantwortung-csr/umwelt-nachhaltigkeit>



4.3 Energie und Klima

Um den Energieverbrauch der Pyramid zu reduzieren, wurden vorab mit der Messe Augsburg Regularien zur Nutzung von Licht, Heizung und Kühlung vereinbart:

- Die Messehallen dürfen max. auf 20 Grad erwärmt werden.
- Es wird nicht mehr als 6 Grad unter der Außentemperatur gekühlt.
- Solange das Tageslicht für die Beleuchtung ausreicht, werden keine zusätzlichen Lampen eingeschaltet.

Diese Richtwerte stammen aus dem „Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen“ des Bundesministeriums für Umwelt. Der Ökostrom (100%) für die Pyramid wird von der SWA bezogen. Der exakte Stromverbrauch der Veranstaltung konnte nicht präzise erfasst werden, da am Tag der Pyramid weitere Veranstaltungen am Messegelände stattfanden und der Stromverbrauch in den Messehallen nicht pro Halle von der Messe Augsburg gemessen wird. Von der Messe Augsburg erhielt die Pyramid Durchschnittswerte des Strom- und Gasverbrauchs von der gesamten Veranstaltung, welche für die Bilanzierung relevant sind. Diese Verbrauchswerte orientieren sich an den Hallengrößen.



4.4 Temporäre Bauten und Messestände

In den Messehallen der Messe Augsburg befinden sich keine fest montierten Messestände. Diese werden von einem externen Messebauer für die Pyramid geliefert sowie auf- und abgebaut²². Bei diesem handelt es sich um einen regionalen Dienstleister, der als Servicepartner der Messe Augsburg die Gegebenheiten vor Ort sehr gut kennt und durch seinen Firmensitz in der Region nur einen kurzen Anfahrtsweg hat. Zudem bildet der Messebauer Fahrgemeinschaften, um Emissionen zu minimieren. Durch die seit 2014 bestehende Zusammenarbeit mit dem Messebauer kann dieser die Materialanlieferung auf Basis vergangener Erfahrungswerte präzise einschätzen und jedes Jahr optimieren, sodass keine oder nur wenige überflüssige Messemöbel bestellt werden. Die Materialien werden größtenteils in wiederverwendbaren Verpackungen, wie Holzkisten oder Rollbehältern transportiert (vgl. Abbildung 4).

Die Pyramid nutzt für die Messestände der Aussteller das Konzept der Wiederverwendung. Durch die Systembauweise lassen sich die Stände der Aussteller jedes Jahr neu anordnen und an die Anzahl der angemeldeten Firmen anpassen. Bei der Pyramid 2025 wurden insgesamt 246 Stände für die teilnehmenden Unternehmen sowie Spiele und Attraktionen für die Besucher aufgebaut. Diese setzen sich aus 810 Wandelementen zusammen. In Einzelfällen können jedoch individuelle Anforderungen entstehen. So erhielt ein Sponsoringpartner einen speziell angefertigten Teppich für die Standfläche, der nach der Messe nicht weiterverwendet werden konnte.

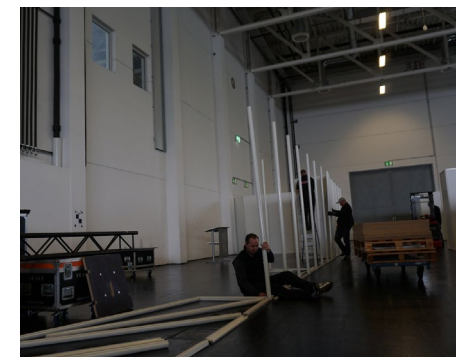
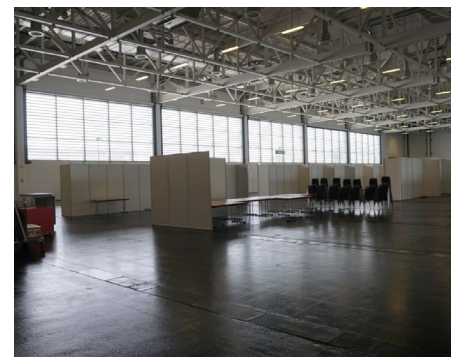
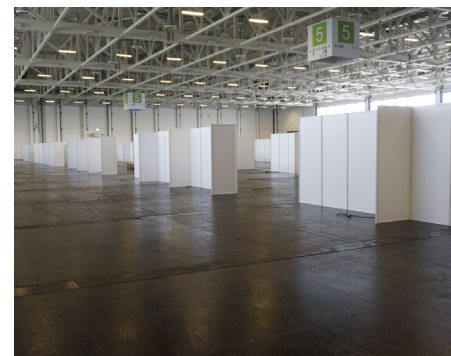


Abbildung 4: Messebauer Transportkisten, Messewände und Rollbehälter
©Firmenkontaktmesse Pyramid



4.5 Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen

Werbeartikel:

Produkte und allgemeine Bestellungen, wie beispielsweise Werbeartikel für Besucher, werden stets bedarfsgerecht und in angemessenen Mengen beschafft. Vor jeder Bestellung erfolgt eine Prüfung alternativer Produkte, die nach Kriterien wie Herkunft, Preisgestaltung und Materialbeschaffenheit bewertet werden. Vorrangig berücksichtigt werden Artikel, die mit anerkannten Umweltzertifizierungen wie dem „Blauen Engel“ oder dem „Europäischen Umweltzeichen“ ausgezeichnet sind. Es wurden insgesamt 10.670 Artikel gekauft. Nicht an der Messe weitergegebene Werbeartikel wurden für spätere Events und Werbeaktionen genutzt, sodass keine Artikel entsorgt werden mussten.

Bei der Auswahl der Werbeartikel für den Nachhaltigkeitsstand, wurde speziell darauf geachtet wiederverwendbare und aus Naturmaterialien hergestellte Produkte zu verteilen. So wurden hierfür Spielkarten aus Recyclingpapier, Obstbeutel und Rettergut Schokolade gekauft.

| ARTIKEL | ANZAHL |
|---------------------------------|--------|
| Webcam Abdeckung | 1000 |
| Taschentücher | 1000 |
| Kugelschreiber | 200 |
| Kugelschreiber Touch Pen | 1000 |
| Flaschenöffner | 1000 |
| Obstbeutel | 100 |
| RPET Marker | 500 |
| Schreibblock | 1000 |
| Papiertüten | 1000 |
| Powerbank | 300 |
| Regenschirm | 150 |
| Fruchtgummi | 2500 |
| Lindt Mini Pralines | 90 |
| Rettergut Schokolade | 200 |
| Mousepad aus Kork | 30 |
| Spielkarten aus Recyclingpapier | 100 |
| Mini Marker | 500 |

Tabelle 4: Übersicht Werbeartikel 2025

(Quelle: eigene Darstellung)

Eigene Produkte:

So erfolgen die Einladungen, Anmeldungen und die allgemeine Kommunikation zwischen dem Veranstalter, den Dienstleistern und den Unternehmen ausschließlich digital über E-Mails oder telefonisch. Der Messeguide wird von der Umweltdruckerei „deVega“ produziert. Das Unternehmen druckt auf recyceltem Papier und mit ökologischen Druckfarben, die auf natürlichen Substanzen basieren²³. Über QR-Codes am Messtag wird auf die Pyramid-App hingewiesen. Bei der Auswahl von Papierprodukten, etwa für Papiertüten oder Flyer, wird zudem konsequent auf umweltfreundliche Materialien und den Einsatz von recyceltem Papier geachtet.

Miete von Assets:

Beschaffungen, die speziell für den Messtag benötigt werden – wie beispielsweise Beamer oder Mikrofone – werden gezielt bei entsprechenden Anbietern angemietet. Da diese Geräte lediglich einmal jährlich zum Einsatz kommen, wäre ein eigener Erwerb weder wirtschaftlich sinnvoll noch ökologisch nachhaltig, da die Produkte außerhalb der Veranstaltung ungenutzt bleiben würden.



4.6 Catering

Für das Catering bei der Pyramid ist der feste Catering Partner der Messe Augsburg zuständig²⁴. Die Tafeldecker, eine regionale Firma aus Augsburg, die großen Wert auf frische, hochwertige Zutaten aus der Region legt. Vor Messebeginn gibt es ein Frühstück für alle Aussteller. Hierbei konnte man sich aussuchen:

- Tee verschiedene Sorten
- Kaffee
- Croissant
- Muffins
- Donuts
- halbe belegte Brötchen mit verschiedenen Belägen

Hiervon wurden 960 Portionen bestellt.

Zur Ehrengastbegrüßung gab es einen Sektempfang, bei welchem folgende Getränke und Snacks angeboten wurden: Bianco Frizzante 0,75l

- Wasser 0,5l
- Coca Cola 0,33l
- kleine Häppchen (kalt),
Fingerfood (3 Stück/Person)

Hiervon wurden 60 Portionen bestellt.

Mittags wird in Absprache sowohl ein veganes als auch ein fleischhaltiges Gericht angeboten. Im Jahr 2025 standen folgende Gerichte zur Auswahl:

- Penne mit Bolognese vom Allgäuer Rind
- Chili con tofu (vegan)

Die Mengen der Speisen werden, je nach Anzahl der Aussteller, Organisatoren und Besucher vorab kalkuliert. Es wurden 1050 Portionen bestellt. Dies hat den Hintergrund, bedarfsgerechte Mengen zu bestellen und somit entstehenden Abfall zu verringern. Allergene und Unverträglichkeiten der Produkte werden vom Caterer gekennzeichnet und alle Gerichte werden für die Teilnehmer gut sichtbar beschriftet. Am Messetag werden Mehrweggeschirr, Mehrwegbesteck und Gläser bzw. Glasflaschen zur Ausgabe der Gerichte und Getränke verwendet. Zudem wurde in der Messehalle ein kostenloser Wasserausschank durch die Stadtwerke Augsburg eingerichtet, der es den Besucher ermöglicht kostenfrei Trinkwasser in eigenen Flaschen oder in Papierbechern zu erhalten (vgl. Abbildung 5).

Neu dieses Messejahr war ein kleiner "Biergarten" in der Messehalle, wo Getränke geholt werden konnten.



Abbildung 5: SWA Wasserschank
©Firmenkontaktmesse Pyramid



4.7 Abfallmanagement

Müll während der Messe:

Für den Abfall, der durch die Besucher am Messetag entsteht, hat das Pyramid-Team Abfallinseln mit der Trennung Rest- und Papiermüll aufgestellt.



Abbildung 6: Abfallinseln auf der Pyramid
©Firmenkontaktmesse Pyramid

Müll der Aussteller:

Die Aussteller wurden vorab per Mail darauf hingewiesen den eigenen produzierten Müll zu reduzieren und eigenständig vom Messegelände zu entsorgen. Für den Fall, dass Firmen doch Müll entsorgen müssen, hat das Pyramid Team Müllcontainer außerhalb der Messehalle aufstellen lassen.

Müll nach der Messe:

Die Reinigungsfirma der Messe Augsburg ist nach ISO 14001-2015 zertifiziert und Mitglied im Umweltpakt Bayern²⁵. Sie legt besonderen Wert auf regelmäßige Kontrollen und Wartung von Elektrogeräten und -maschinen, effiziente Tourenplanung, transparente Einhaltung der bindenden Verpflichtungen wie das Bundesemissionsschutzgesetz, Chemikaliengesetz, Abwasserverordnung, Lärm und Vibrationsschutzverordnung, Gefahrstoffverordnung – BauA, Abfalltrennung sowie regelmäßige Überprüfung durch die Umweltschutzbeauftragten der Messe Augsburg. Zur Umsetzung dieser Ziele wird das Personal entsprechend geschult.

Da die Mülltonnen und Müllcontainer von allen (Veranstalter, Besucher, Aussteller) gemeinsam genutzt wurden, können die, nur von dem Veranstalter und den Besuchern produzierten Mengen an Müll nicht exakt gemessen werden.

Die Pyramid erhält folgende geschätzte Mengen an produziertem Müll am Messetag von der Messe Augsburg:

- Papier ca. 2x 1.100 Liter -> 2.200 Liter
- Restmüll ca. 4x 1.100 Liter -> 4.400 Liter

Die Trennung des Mülls erfolgte durch das Reinigungspersonal der Messe, wobei das Aufstellen der Müllinseln sehr hilfreich war (vgl. Abbildung 6).

Müll des Caterings:

Trotz sorgfältiger vorheriger Kalkulation kam es zu Überschüssen beim Catering. Die Reste setzten sich unter anderem aus 12 kg Nudeln, 25 Croissants und 2 kg Bolognesesauce zusammen. Übrige Speisen wurden an das Personal verteilt; bereits servierte oder verzehrfertige Speisen wurden hingegen nicht vakuumiert oder wieder eingefroren, um die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten.



4.8 Umgang mit Wasser

Für einen bewussten und sparsamen Verbrauch von Wasser hat das Pyramid Team Hinweisschilder auf den Toiletten angebracht. Diese sollen die Besucher darauf aufmerksam machen, Wasser nur in bewusster und notwendiger Menge zu verbrauchen (vgl. Abbildung 7). Der Wasserverbrauch der Veranstaltung kann nicht exakt erfasst werden, da am Tag der Pyramid weitere Veranstaltungen

auf dem Messegelände stattgefunden haben und der Wasserverbrauch in den Messehallen und im Bereich des Caterers Augsburg erfasst wird. Von der Messe Augsburg erhielt die Pyramid Durchschnittswerte aus der Betriebskostenabrechnung des Wasserverbrauchs (33 cbm) von der gesamten Veranstaltung. Dieser Verbrauchswert orientiert sich an den Hallengrößen.



Abbildung 7: Plakate sparsamer Verbrauch von Wasser
©Firmenkontaktmesse Pyramid



4.9 Gastgeschenke und Give-Aways

Die Menge an benötigten Werbegeschenken wurde anhand von vergangenen Messejahren grob ermittelt. Die Bestellung der Werbeartikel für die Messe wurde im Rahmen einer einmaligen Sammelbestellung durchgeführt. Bei den Materialien für den Nachhaltigkeitsstand wurde darüber hinaus gezielt darauf geachtet, nachhaltige und recycelbare Produkte einzusetzen. Die Bedarfsprognosen werden so ausgelegt, dass in den letzten Jahren keine Werbeartikel nach der Messe übriggeblieben sind und entsorgt werden mussten.



4.10 Organisation, Kommunikation und Evaluation

Die Pyramid ist ein Projekt das vollständig von Studierenden geplant und umgesetzt wird. Die Projektstruktur besteht aus einem inneren Leitungskreis mit acht Studierenden, die jeweils die Verantwortung für einen zentralen Aufgabenbereich übernehmen. Insgesamt sind im Messejahr 2025 rund 88 Studierende aktiv an der Durchführung der Pyramid beteiligt. Begleitet wird das Projekt von zwei Professoren, Herrn Prof. Dr. habil. Klaus Kellner und Herrn Prof. Dr. Michael Krupp der Technischen Hochschule Augsburg, die als fachliche Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Die Organisation der Pyramid gliedert sich in folgende Teams:

- Nachhaltigkeit: 9 Teammitglieder
- Event: 17 Teammitglieder
- Finance & Sponsoring: 6 Teammitglieder
- Akquise: 12 Teammitglieder
- Planung & Logistik: 10 Teammitglieder
- Marketing: 14 Teammitglieder
- Public Relations: 14 Teammitglieder
- IT & Technik: 6 Teammitglieder

Durch diese Struktur übernehmen Studierende früh Verantwortung und arbeiten selbstständig an realen Aufgaben. Sie erwerben praxisnahe Kompetenzen in Projektmanagement, Teamarbeit, Kommunikation sowie im Umgang mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen.

Ziel der Pyramid ist es, Studierende mit Unternehmen in Kontakt zu bringen, den Zugang zum regionalen Arbeitsmarkt zu erleichtern und gleichzeitig die regionale Wirtschaft mit qualifizierten Fachkräften zu stärken. Damit leistet das Projekt auch einen Beitrag zu zentralen Nachhaltigkeitszielen, insbesondere in den Bereichen hochwertige Bildung, nachhaltiges Wirtschaften und Chancengleichheit.

Organisation:

Das Thema Nachhaltigkeit ist strukturell in die Projektorganisation eingebettet. Mit dem 2024 neu gegründeten Team „Nachhaltigkeit“ wurde ein fester Bestandteil der internen Struktur geschaffen, der nachhaltige Maßnahmen initiiert, begleitet und in enger Abstimmung mit den anderen Teams in die Messeplanung integriert. Ziel ist eine durchdachte, möglichst ressourcenschonende und zukunftsorientierte Organisation der gesamten Veranstaltung. Darüber hinaus wird angestrebt, das Thema Nachhaltigkeit von Messejahr zu Messejahr weiter in allen Bereichen der Projektorganisation zu verankern und kontinuierlich auszubauen.

Kommunikation:

Nachhaltigkeit wird nach innen wie außen aktiv kommuniziert und ist ein zentrales Thema der Öffentlichkeitsarbeit der Pyramid. Das wichtigste Kommunikationsinstrument stellt dabei der Nachhaltigkeitsbericht dar, in dem Maßnahmen, Ziele und Entwicklungen transparent dokumentiert werden. Ergänzend erfolgt die Kommunikation über die Website, die Pyramid-App, Social Media sowie gezielte E-Mail-Kommunikation. Am Messetag selbst wurde das Thema an

einem eigenen Nachhaltigkeitsstand sichtbar gemacht. Dort wurden Besucher spielerisch über nachhaltige Themen und die 17 SDGs informiert. Zudem wurden bewusst ausgewählte nachhaltige Give-Aways verteilt, um für umweltfreundliche Alternativen zu sensibilisieren. (vgl. Abbildung 8)

Evaluation:

Im Messejahr 2025 wurde erstmals eine umfassende Evaluation des Messeerlebnisses für Studierende und Unternehmen durchgeführt. Die Konzeption und Umsetzung der Befragungen erfolgte im Rahmen zweier Bachelorarbeiten und ermöglichte eine fundierte, methodisch saubere Auswertung. An der Studierendenbefragung nahmen insgesamt 301 Personen teil, an der Unternehmensbefragung 136. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden künftig eine zentrale Evaluationsgrundlage, um die Qualität der Firmenkontaktmesse Pyramid kontinuierlich weiterzuentwickeln und gezielt auf die Bedürfnisse aller Beteiligten einzugehen. Ergänzend dokumentiert der Nachhaltigkeitsbericht jährlich die umgesetzten Maßnahmen und macht Entwicklungspotenziale transparent.



4.11 Barrierefreiheit

Zur Bewertung des Messeerfolgs wurde der Pyramid-Erfolgs-Index (PEI) herangezogen. Bei den Studierenden lag der PEI bei einem Mittelwert von $M = 0,79$ und einer hohen internen Konsistenz ($\alpha = 0,89$). Der Index setzt sich aus den Dimensionen Gesamtbeurteilung, Erwartungserfüllung und Wohlbefinden zusammen. Die Teilnehmenden bewerteten insgesamt 16 Messeaspekte auf einer sechsstufigen Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“. Besonders positiv hervorgehoben wurden das freundliche Auftreten des Pyramid-Teams ($M = 5,69$), die Aufgeschlossenheit gegenüber Fragen ($M = 5,67$) sowie die wahrgenommene Kompetenz des Teams ($M = 5,61$). Verbesserungspotenziale zeigten sich insbesondere in der Orientierung auf dem Messegelände ($M = 4,80$), der Präsenz fachlich passender Unternehmen ($M = 4,72$) sowie der Präsentation relevanter Stellenangebote ($M = 4,35$).

Auch aus Sicht der Unternehmen ergab sich ein insgesamt positives Bild. Der Pyramid-Erfolgs-Index lag hier bei einem Mittelwert von $M = 0,83$ bei einer internen Konsistenz von $\alpha = 0,85$. Der Index umfasste die Dimensionen Gesamtbeurteilung, Erwartungserfüllung und emotionales Erleben. Als wichtigste Prädiktoren für den Messeerfolg erwiesen sich die Kommunikation während der Messe, das Recruiting-Potenzial sowie der Austausch mit Studierenden. Aspekte wie Parkmöglichkeiten, Verpflegung oder das Format „Catch It If You Can“ wurden hingegen als weniger erfolgsrelevant eingeschätzt.



Abbildung 8: Nachhaltigkeitsstand Pyramid 2025
©Firmenkontaktmesse Pyramid

Die Pyramid legt großen Wert darauf, dass die Veranstaltung für alle Menschen gleichermaßen zugänglich ist. Daher müssen die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung vor Ort berücksichtigt und die Lokalität an diese Bedürfnisse angepasst werden. Generell sind die Gänge bzw. Wege auf der Pyramid frei von Hindernissen und Stufenkanten. Dies dient neben dem Brandschutz auch der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung.

Rollstuhlfahrer:

Das Messegelände Augsburg bietet bereits gute Zugangsmöglichkeiten für Besucher im Rollstuhl. Die Pyramid ist barrierefrei zugänglich und verfügt über behindertengerechte sanitäre Einrichtungen sowie Behindertenparkplätze direkt am Eingang der Messehalle. Alle Gänge zwischen den Ausstellerständen und in den Hallen sind mindestens drei Meter breit, sodass sie problemlos mit dem Rollstuhl durchquert werden können. Zudem sind die Eingangstüren geöffnet, sodass auch Rollstuhlfahrer ohne Hilfe hindurchfahren können.

Personen mit Sehbehinderung:

Blindenhunde sind auf dem Gelände der Pyramid erlaubt, sodass Personen mit Sehbehinderungen diese mitbringen können.

5. THG-Bilanz

Im Messejahr 2025 wurde erstmals eine Treibhausgasbilanz der Firmenkontaktmesse Pyramid erstellt. Als methodische Grundlage diente die BayCalc-Vorlage²⁶ für Hochschulen, die eine standardisierte und nachvollziehbare Berechnung der Emissionen entlang der Scopes 1, 2 und 3 ermöglicht.

Zur Erstellung der Bilanz werden zunächst alle relevanten Emissionsquellen der Messe identifiziert und den jeweiligen Scopes zugeordnet. Anschließend werden die benötigten Aktivitätsdaten, wie beispielsweise Energieverbräuche, Materialeinsätze, Mobilität oder Abfallmengen, erhoben und in das Tool eingepflegt. Auf Basis hinterlegter Emissionsfaktoren berechnet BayCalc die entstehenden Treibhausgasemissionen und stellt diese strukturiert dar. Die Ergebnisse dienen als Grundlage, um Emissionsschwerpunkte zu identifizieren, Transparenz zu schaffen und gezielt Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen in zukünftigen Messejahren abzuleiten.

Da es die erste Bilanzierung war, lagen viele relevante Daten im Vorfeld noch nicht in der nötigen Detailtiefe vor. Dies führte dazu, dass einige Werte nachträglich erhoben oder auf Basis realistischer Annahmen geschätzt werden mussten. Gleichzeitig gab es jedoch auch Bereiche – insbesondere bei Beschaffungen und einzelnen Dienstleistungsprozessen –, bei denen keine ausreichenden Informationen verfügbar waren und eine sinnvolle Schätzung nicht möglich gewesen wäre. In diesen Fällen wurde bewusst darauf verzichtet, mit geschätzten Näherungswerten zu arbeiten, um die Transparenz und Glaubwürdigkeit der Bilanz nicht zu gefährden und um einen späteren Vergleich „echter Messwerte“ mit alten Näherungswerten zu vermeiden.

5.1 Ergebnisse der CO₂-Bilanz

Die erste Gesamtbilanz zeigt für das Messejahr 2025 6,33 t CO₂e. Diese verteilen sich auf die Scopes wie folgt:

| Emissionskategorien | Scope 1 | Scope 2 | Scope 3 | Gesamt | Anteile |
|--------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|---------|
| Kraftstoffverbrauch | 0,34 | | 0,09 | 0,43 | 6,9% |
| Energie Strom | | 1,47 | 0,52 | 1,98 | 31,3% |
| An- und Abreise Besucher*innen | | | 3,89 | 3,89 | 61,4% |
| Abfall und Wasser | | | 0,03 | 0,03 | 0,5% |
| Summe | 0,34 | 1,47 | 4,52 | 6,33 | |

Tabelle 5: Gliederung nach Emissionskategorien der Bilanzierung
(Quelle: eigene Darstellung)

Die Einordnung der Emissionswerte in die drei Scope verdeutlicht das folgende Schaubild:

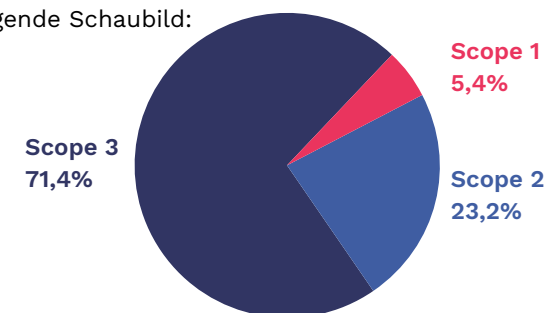


Abbildung 9: Gesamtemissionen aufgeteilt in die 3 Scopes
(Quelle: eigene Darstellung)

5.2 Vergleich mit der Gesamtbilanz der Hochschule (THA)

Die Pyramid ist als eigenständige Veranstaltung fest in die Klimaschutzstrategie der Technischen Hochschule Augsburg integriert. Um die Größenordnungen der Messe-Emissionen (6,33 t CO₂e) zu bewerten, werden diese den Gesamtemissionen der Hochschule gegenübergestellt:

| Kennzahl | THA Gesamt (Jahr 2023/24) | Pyramid (2025) |
|----------------------|------------------------------------|-----------------------------------|
| Gesamtemissionen | 4.173,64 t CO ₂ e [27] | 6,33 t CO ₂ e |
| Betrachtete Personen | 8.234 (Studierende & Personal) | Ca. 3500 (Besucher) |
| Pro-Kopf-Emission | 506,88 kg CO ₂ e / Jahr | 1,81 kg CO ₂ e / Event |

Tabelle 6: Vergleich der THA und der Pyramid Bilanzierung
(Quelle: eigene Darstellung)

Die Pyramid trägt lediglich ca. 0,15% zur Gesamtemissionen der THA bei. Der Pro-Kopf-Emissionen am Messetag liegt auch unter den Emissionen eines „ganz normalen Vorlesungstags“ (ca. 2,5 kg CO₂e). Mit Blick auf die Klimaziele ist es dennoch wichtig, für jede Aktivität direkt die Emissionen zu erfassen und zu bewerten. Im Fall der Pyramid als Übung im Sinne des studentischen Projektes aber auch um geeignete Reduktionsmaßnahmen – auch im Kleinen – zu etablieren und so die übergeordneten Klimazielsetzungen zu erreichen

Darüber hinaus zeigt die Gegenüberstellung eine strukturelle Übereinstimmung: In beiden Bilanzen entfällt der größte Anteil auf die indirekten Emissionen der Mobilität (Scope 3). Während die Hochschule primär durch das tägliche Pendeln der Studierenden (ca. 2.381,23 t CO₂e) geprägt ist²⁸, liegt der Fokus bei der Pyramid auf der punktuellen Anreise der Gäste. Die Daten unterstreichen, dass die Förderung von Fahrrad- und ÖPNV-Nutzung (Tram) an der THA das effektivste Instrument zur Erreichung der Klimaziele ist.

5.3 Spezifische Pro-Kopf-Emissionen und wissenschaftliche Einordnung

Um die Klimawirkung der Pyramid (6,33 t CO₂e) einzuordnen, werden die Emissionen pro Teilnehmer ins Verhältnis zu nationalen Durchschnittswerten und internationalen Klimazielen gesetzt.

- Pyramid (pro Kopf): Bei ca. 3.500 Teilnehmenden (Besucher und Aussteller) ergibt sich ein Wert von ca. 1,81 kg CO₂e pro Person.
- Nationaler Durchschnitt (Deutschland): Laut aktuellsten Berechnungen des Umweltbundesamtes (UBA) für das Jahr 2024/2025 verursacht eine Person in Deutschland im Durchschnitt ca. 10,5 Tonnen CO₂e pro Jahr²⁹.
- Klimaverträgliches Budget: Um das Ziel des Pariser Klimaabkommens (Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter 2°C, idealerweise 1,5°C) zu erreichen, darf das persönliche Budget langfristig einen Wert von 1,5 bis 2,0 CO₂e Tonnen pro Jahr nicht überschreiten³⁰.

Ein Besuch der Pyramid beansprucht somit lediglich ca. 0,09% des jährlichen klimaverträglichen Budgets. Der Vergleich verdeutlicht, dass die Messe als Einzelereignis bereits sehr effizient ist. Dennoch zeigt die Analyse des Modal Split (Verkehrsmittelwahl), dass der individuelle motorisierte Individualverkehr (PKW) die verbleibenden Emissionen dominiert. Der effizienteste Weg, diesen Wert weiter zu senken, ist der Umstieg auf die Tram oder das Fahrrad, da hierbei – im Gegensatz zum PKW – die mobilitätsbedingten Emissionen fast vollständig entfallen.

6. Nachhaltigkeitsziele für die Pyramid 2026

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert rückblickend das Messejahr 2025, fungiert jedoch gleichzeitig als strategische Basis für das Folgejahr. Die im nächsten Kapitel definierten Ziele wurden im Rahmen der Nachbereitung der Pyramid 2025 festgelegt und sind auf das Messejahr 2026 ausgerichtet. Verantwortet wird die Erstellung des Berichts durch die jeweiligen Projektleitungen des Teams Nachhaltigkeit. Für den Bericht 2025 zeichnen dabei sowohl die Projektleitung des Jahres 2025 als auch die des Jahres 2026 gemeinsam verantwortlich, um einen nahtlosen Übergang der Maßnahmen sicherzustellen. Während die Projektleitungen wie jedes Jahr wechseln, besteht die Option einer verlängerten Amtszeit.

Diese Kontinuität wurde bereits mehrfach genutzt, indem Projektleitungen ihre Rolle für zwei Zyklen übernahmen. Dies ermöglichte durch die gewonnene Erfahrung einen besonderen Mehrwert für die detaillierte Optimierung der Messeprozesse. Da die Veröffentlichung dieses Berichts turnusgemäß am Messetag 2026 erfolgt, befindet sich die Umsetzung dieser Maßnahmen aktuell in der finalen Phase. Eine detaillierte Auswertung der Zielerreichung sowie die entsprechende Erfolgskontrolle werden folgerichtig im Nachhaltigkeitsbericht 2026 dokumentiert, der zur Pyramid 2027 erscheint.

Die Pyramid verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeit in der Organisation, Durchführung und Weiterentwicklung der Messe ganzheitlich zu integrieren. Im Jahr 2026 werden bestehende Maßnahmen weitergeführt, gezielt optimiert und durch neue Schwerpunkte ergänzt. Dabei stehen insbesondere soziale Verantwortung, ressourcenschonende Planung und ein stärkeres Bewusstsein in allen Organisationsteams im Fokus.



Für das **ESRS E2** wird das Thema „**Mobilität**“ im nächsten Jahr wie folgt behandelt:

Die An- und Abreise der Besucher stellt einen wesentlichen Hebel zur Reduktion von CO₂-Emissionen dar. Ziel ist es, die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie Fahrrad, öffentlicher Nahverkehr und Fahrgemeinschaften deutlich zu fördern. Dazu werden Maßnahmen wie verstärkte Werbung über Website, Social Media und App sowie Infomaterialien zur klimafreundlichen Anreise umgesetzt. Auch am Messetag sollen nachhaltige Mobilitätsoptionen sichtbar gemacht werden. Zusätzlich soll das Fahrmob-Projekt der Hochschule Augsburg künftig noch stärker unterstützt werden, um innovative und praxisnahe Ansätze für nachhaltige Mobilität zu fördern. Langfristig strebt die Pyramid an, den Anteil der Anreisen mit dem Auto auf ein Minimum zu reduzieren.

Für das **ESRS E1 / E4** wird das Thema „**Veranstaltungsort**“ im nächsten Jahr wie folgt behandelt:

Die Pyramid bleibt weiterhin auf dem Gelände der Messe Augsburg – ein Ort mit guter ÖPNV-Anbindung, kurzen Wegen und nachhaltiger Infrastruktur. Bei der Auswahl und Zusammenarbeit mit Veranstaltungspartnern wird auf deren nachhaltige Ausrichtung geachtet.





Für das **ESRS E1** wird das Thema „**Energie und Klima**“ im nächsten Jahr wie folgt behandelt:

Die Messe wird weiterhin mit 100 % Ökostrom versorgt. Zusätzlich wird der energieeffiziente Einsatz technischer Geräte durch Vorgaben und Sensibilisierung der Dienstleister unterstützt. Ziel ist es, den Stromverbrauch auf das Notwendigste zu reduzieren.



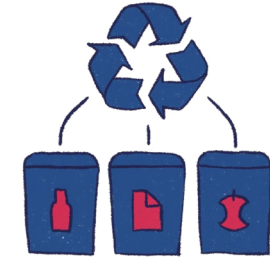
Für das **ESRS E5** wird das Thema „**Beschaffung und Materialien**“ im nächsten Jahr wie folgt behandelt:

Die Pyramid achtet verstärkt auf eine bedarfsorientierte und verantwortungsbewusste Beschaffung.

- Bei der Bestellung von Materialien wie Give-Aways, Printprodukten oder Messeausstattung wird gezielt auf Wiederverwendbarkeit, Umweltzertifikate (z. B. Blauer Engel) und Herkunft geachtet.
- Die Bestellmengen sollen optimiert und an den tatsächlichen Bedarf angepasst werden, um Überproduktion und Abfall zu vermeiden.
- Wo möglich, erfolgt die Lieferung direkt zum Messegelände, um Transportwege zu minimieren.
- Ein besonderes Highlight ist das geplante Upcycling-Projekt, bei dem aus alten Bannern der Vorjahre neue Give-Aways für den Nachhaltigkeitsstand gestaltet werden.

Für das **ESRS E5 / E1** wird das Thema „**Catering**“ im nächsten Jahr wie folgt behandelt:

Das Catering-Angebot basiert auf vegetarischen und veganen Optionen sowie regionalen, saisonalen und fair gehandelten Produkten. Ziel ist es, Fleisch weiter zu reduzieren und nur unter der Bedingung hoher Tierwohlstandards anzubieten. Am Messetag wird ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet, auf Verpackungsmüll wird möglichst verzichtet. Eine neue Maßnahme ist die Verwertung übrig gebliebener Speisen: Statt diese zu entsorgen, werden sie für die Teammitglieder bereitgestellt, die beim Abbau unterstützen. So wird Lebensmittelverschwendung effektiv vermieden.



Für das **ESRS E5** wird das Thema „**Abfall**“ im nächsten Jahr wie folgt behandelt:

Die Pyramid setzt auf Abfallvermeidung durch Wiederverwendung, sinnvolle Mengenplanung und bewussten Konsum. Besucher und Unternehmen werden vorab und vor Ort für die Bedeutung von Abfallvermeidung sensibilisiert. Mülltrennung erfolgt durch gekennzeichnete Abfallstationen. Kreative Ansätze wie die Herstellung von Give-Aways aus alten Bannern machen das Thema Kreislaufwirtschaft greifbar und sichtbar.



Für das **ESRS E3** wird das Thema „**Umgang mit Wasser**“ im nächsten Jahr wie folgt behandelt:

Die Pyramid kommuniziert den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser bereits im Vorfeld und durch sichtbare Hinweise auf der Veranstaltung. Kostenloses Leitungswasser wird am Messetag zur Verfügung gestellt, um den Verbrauch von Flaschenwasser zu vermeiden und auf den Wert von Trinkwasser aufmerksam zu machen.

Für das **ESRS 2 / G1** wird das Thema „**Organisation und Weiterentwicklung**“ im nächsten Jahr wie folgt behandelt:

Nachhaltigkeit wird nicht nur umgesetzt, sondern auch strukturell verankert und reflektiert. Der jährlich erscheinende Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert Fortschritte und Verbesserungspotenziale. Im Jahr 2025 finden Workshops für alle acht Organisationsteams statt, die in Zusammenarbeit mit dem Umweltbildungszentrum Augsburg organisiert

werden, um nachhaltiges Denken und Handeln teamübergreifend zu fördern. Jedes Organisationsteam erhält dabei ein eigenes nachhaltiges Projekt, das es im Laufe des Messejahres umsetzen soll. Zudem werden alle Teamevents rund um die Messenvorbereitung – vom Kick-Off bis zur Nachbereitung – soweit wie möglich nachhaltig gestaltet, etwa durch vegetarisches Catering, nachhaltige Materialien oder klimaschonende Anreise.



Darüber hinaus setzt sich die Organisation zum Ziel, im kommenden Jahr die vollständige doppelte Wesentlichkeitsanalyse abzuschließen, insbesondere durch die detaillierte Ausarbeitung der Schritte 4 (Stakeholder-Dialog) und 5 (Ableitung wesentlicher Themen).



Für das **ESRS S4** wird das Thema „**Barrierefreiheit**“ im nächsten Jahr wie folgt behandelt:

Die Pyramid stellt sicher, dass alle Menschen gleichberechtigt an der Messe teilnehmen können. Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich. Informationen werden verständlich und visuell klar aufbereitet. Digitale Inhalte (z. B. App, PDF-Dokumente) werden möglichst barrierearm gestaltet. Für das Messejahr 2026 ist eine Begehung des Messegeländes gemeinsam mit dem Behindertenbeauftragten der THA geplant, um die Barrierefreiheit zu bewerten und gezielte Verbesserungsvorschläge für kommende Messen abzuleiten.

Für das **ESRS S1** wird das Thema „**Soziale Verantwortung und Vielfalt**“ im nächsten Messejahr wie folgt behandelt: Ein zentraler Schwerpunkt für das Messejahr 2026 liegt in der gezielten Integration von Unternehmen, die soziale und ökologische Geschäftsmodelle ins Zentrum ihres Handelns stellen. Durch eine proaktive Ansprache dieser Pioniere erweitern wir das Spektrum der Aussteller und machen nachhaltige Berufsbilder für unsere Teilnehmenden greifbar.

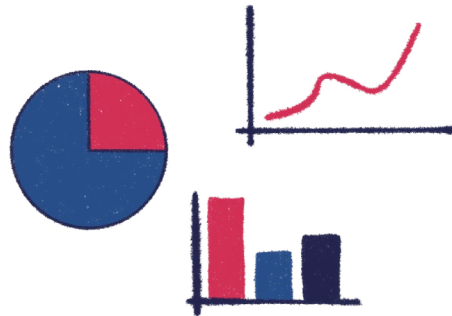
Um diesen Wandel räumlich und inhaltlich sichtbar zu machen, etablieren wir eine Start-up-Area, die frischen Impulsen und innovativen Lösungen eine Bühne bietet. Ergänzt wird dieses Konzept durch eine NGO-Insel: Diese dient als lebendige Plattform für den Austausch mit gemeinnützigen Organisationen und ermöglicht es, den Dialog über gesellschaftliche Verantwortung zu vertiefen. Ziel dieser Neuausrichtung ist es, die Vielfalt der Karrieremöglichkeiten zu demonstrieren und den Teilnehmenden neue Perspektiven auf sinnstiftende, zukunftsorientierte Berufswege zu eröffnen.



Für das **ESRS 2** wird das Thema „**Datenerhebungsprozess**“ im nächsten Messejahr wie folgt behandelt:

Um die Belastbarkeit der künftigen Berichterstattung weiter zu erhöhen, wird der Datenerhebungsprozess für die kommenden Messejahre grundlegend professionalisiert. Dies umfasst insbesondere folgende Schwerpunkte:

- **Präzisierung der Mobilitätsdaten:** Die Erfassung der Anreisewege sowie der zurückgelegten Kilometer von Besucher*innen und Ausstellern wird verfeinert, um eine exaktere Berechnung der verkehrsbedingten Emissionen zu ermöglichen.
- **Qualitätsanforderungen an Dienstleister:** Im Sinne einer transparenten Wertschöpfungskette werden Partner und Dienstleister künftig dazu angehalten, belastbare Daten zum Product Carbon Footprint (PCF) ihrer erbrachten Leistungen bereitzustellen.
- **Systematisierung der internen Dokumentation:** Die Einführung strukturierter Erfassungswerkzeuge wie etwa eines detaillierten Fahrtenbuchs für die Veranstaltungsorganisation oder einer zentralen Bestandsliste für künftige Beschaffungen stellt eine lückenlose Datengrundlage sicher.



Damit schafft die Pyramid die notwendigen Voraussetzungen für eine kontinuierlich verbesserte und detaillierte Treibhausgasemissionsbilanz, die als fundierte Basis für künftige Reduktionsmaßnahmen dient.

I. Endnoten

- 1 Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz (2022).
- 2 Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz (2022/2023), Art. 2 Abs. 7 Satz 1.
- 3 Vereinte Nationen – Sustainable Development Goals (2025).
- 4 Technische Hochschule Augsburg – THA_klima
- 5 Vereinte Nationen – Sustainable Development Goals (2025).
- 6 BMUV – Die 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung (2020)
- 7 BMVU – EU – Nachhaltigkeitspolitik (2021)
- 8 Deutscher Nachhaltigkeitskodex (2025).
- 9 Vereinte Nationen – Sustainable Development Goals (2025).
- 10 Vergl. im Internet: Umweltbundesamt – Umweltberichterstattung & Berichtsstandards (2024).
- 11 Vergl. im Internet: Umweltbundesamt – Umweltberichterstattung & Berichtsstandards (2024).
- 12 Vergl. im Internet: Umweltbundesamt – Umweltberichterstattung & Berichtsstandards (2024).
- 13 Vergl. im Internet: Umweltbundesamt – Umweltberichterstattung & Berichtsstandards (2024).
- 14 Vergl. im Internet: Umweltbundesamt – Umweltberichterstattung & Berichtsstandards (2024).
- 15 Vergl. im Internet: Umweltbundesamt – Umweltberichterstattung & Berichtsstandards (2024).
- 16 Vergl. im Internet: Umweltbundesamt – Umweltberichterstattung & Berichtsstandards (2024).
- 17 Vereinte Nationen – Sustainable Development Goals (2025).
- 18 Vgl. im Internet: Messe Augsburg – Messe Augsburg (2024).
- 19 Vgl. im Internet: SWA – Einfach überall. Dein swaxi bringt dich hin. (2024).
- 20 Messe Augsburg – Umwelt und Nachhaltigkeit (2025).
- 21 Messe Augsburg – Umwelt und Nachhaltigkeit (2025).
- 22 Messebauer Messe System Service – Messebauer Messe System Service (2025).
- 23 Vgl. im Internet: deVega – Umweltdruckerei (2024).
- 24 Die Tafeldecker – Messe Augsburg Catering (2025).
- 25 Vergl. im Internet: Blitz-Blank GmbH – ISO 14001 Zertifikat (2025).
- 26 Zentrum Hochschule & Nachhaltigkeit Bayern (2025).
- 27 Technische Hochschule Augsburg -Nachhaltigkeitsbericht der Technischen Hochschule Augsburg (veröffentlicht vsl. 06/2026).
- 28 Technische Hochschule Augsburg – Nachhaltigkeitsbericht der Technischen Hochschule Augsburg (veröffentlicht vsl. 06/2026).
- 29 Vergleiche im Internet: Umweltbundesamt (UBA) (2025).
- 30 Vergleiche im Internet: Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2025).
- 31 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 32 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 33 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 34 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2024) und Moock, P. (2024), S. 23.
- 35 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025) und Die Bundesregierung – hochwertige Bildung weltweit (2025).
- 36 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2024) und Moock, P. (2024), S. 25.
- 37 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 38 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 39 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 40 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 41 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 42 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 43 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 44 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 45 Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2024) und Moock, P. (2024), S. 23.
- 46 Vergleiche im Internet: Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 47 Vergleiche im Internet: Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).
- 48 Vergleiche im Internet: Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (2025).

II. Literaturverzeichnis

Blitz-Blank GmbH. Zertifikat DIN EN ISO 14001:2015. Abgerufen am 26.02.2026 von Blitz-Blank GmbH: https://blitzblank.de/wp-content/uploads/2025/09/Certificate_14001_German_Blitz-Blank-GmbH.pdf

BMUV. (2020). Die 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung. Abgerufen am 24.02.2026 von BMUV: <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit/2030-agenda>

BMUV. (2021). EU - Nachhaltigkeitspolitik. Abgerufen am 24.02.2026 von BMUV: <https://www.bmu.de/themen/europa/eu-nachhaltigkeitspolitik>

Bundesamt, S. (2024). Nachhaltigkeitsstrategien der Bundesländer. Abgerufen am 24.02.2026 von Statistisches Bundesamt: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Nachhaltigkeitsindikatoren/Deutsche-Nachhaltigkeit/nachhaltigkeitlaender.html>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. (2020). Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen. Abgerufen am 24.02.2026 von <https://www.bmu.de/publikation/leitfaden-fuer-die-nachhaltige-organisation-von-veranstaltungen>

Deutscher Nachhaltigkeitskodex. Aktualisierter DNK-Prozessleitfaden für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse. Stand: 01.07.2025. Abgerufen am 15.11.2025 von Deutscher Nachhaltigkeitskodex: <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/media/tyohdluy/aktualisierter-dnk-prozessleitfaden-fuer-die-doppelte-wesentlichkeitsanalyse.pdf>

deVega. (2024). Umweltdruckerei. Abgerufen am 24.02.2026 von deVega: <https://www.devega.de/umweltdruckerei>

Die Bundesregierung. (2021). Die 17 Nachhaltigkeitsziele verständlich erklärt. Abgerufen am 24.02.2026 von Die Bundesregierung: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/the-men/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklart-232174>

Die Bundesregierung. (2023). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Abgerufen am 24.02.2026 von Die Bundesregierung: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/the-men/nachhaltigkeitspolitik/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846>

Die Tafeldecker (2025). Messe Augsburg Catering. Abgerufen am 24.02.2026 von Die Tafeldecker: <https://www.dietafeldecker.de/messe-augsburg-catering/>

Firmenkontaktmesse Pyramid (2025). Nachhaltigkeit. Abgerufen am 25.02.2026 von Firmenkontaktmesse Pyramid: <https://pyramid.tha.de/nachhaltigkeit>

GIZ / DNK. Aktualisierter DNK-Prozessleitfaden für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (2025).

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2018): Global Warming of 1.5 °C. An IPCC Special Report. Abgerufen am 08.02.2026 von IPCC: <https://www.ipcc.ch/sr15/>

Messe Augsburg. Messe Augsburg Startseite. Abgerufen am 30.11.2025 von Messe Augsburg: <https://www.messeaugsburg.de/de>

Messe Augsburg. (2025). Umwelt und Nachhaltigkeit. Abgerufen am 30.11.2025 von Messe Augsburg: <https://www.messeaugsburg.de/de/unternehmen/verantwortung-csr/umwelt-nachhaltigkeit>

MSS Messe System Service. (2025). MSS Messe System Service Startseite. Abgerufen am 30.11.2025 von MSS Messe System Service: <https://www.mss-messe.de>

Staatsregierung, B. (2022). Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz, Art. 2 Abs. 7. SWA. (2024). Einfach überall. Dein swaxi bringt dich hin. Abgerufen am 24.02.2026 von SWA: <https://www.sw-augsburg.de/swaxi/>

Technische Hochschule Augsburg. (2025). Technische Hochschule Augsburg. Abgerufen am 02.08.2025 von THA_klima: <https://www.tha.de/THA-klima.html>

Technische Hochschule Augsburg (THA) (2026): „Nachhaltigkeitsbericht der Technischen Hochschule Augsburg“; Eigenverlag, veröffentlicht vsl. 06/2026.

Umweltbundesamt. Umweltberichterstattung & Berichtsstandards. Abgerufen am 22.05.2024 25.02.2026 von Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/umweltberichterstattung-berichtsstandards#einheitliche-eu-standards-fr-die-umwelt-und-nachhaltigkeitsberichterstattung>

Umweltbundesamt (UBA) (2025): Wie hoch sind die Treibhausgasemissionen pro Person in Deutschland? Abgerufen am 08.02.2026 von Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-hoch-sind-die-treibhausgasemissionen-pro-person>

Vereinte Nationen (2025). Sustainable Development Goals. Abgerufen am 21.09.2025 von Vereinten Nationen: <https://sdgs.un.org>

Vereinte Nationen. (2025). Ziele für nachhaltige Entwicklung. Abgerufen am 20.09.2025 von Vereinten Nationen: <https://unric.org/de/17ziele/>

Zentrum Hochschule & Nachhaltigkeit Bayern. (2025). BayCalc 2.0. Abgerufen am 05.01.2026 von Zentrum Hochschule & Nachhaltigkeit Bayern: <https://www.bayzen.de/materialien/baycalc/>

Anhang i: Erklärung der SDGs



1: Jeder Mensch soll frei von Armut leben können – mit Zugang zu grundlegender Versorgung, sicheren Lebensbedingungen und sozialer Teilhabe. Der Abbau von Armut ist Voraussetzung für ein würdevolles Leben und eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung.³¹



2: Jeder Mensch soll Zugang zu ausreichender, sicherer und nährstoffreicher Nahrung haben. Eine gesunde Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft sind essenziell, um Hunger zu beenden, Lebensgrundlagen zu sichern und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen zu stärken.³²



3: Jeder Mensch soll unabhängig von Alter oder Herkunft ein gesundes Leben führen und Zugang zu medizinischer Versorgung, gesunder Umwelt und präventiven Maßnahmen haben. Gesundheit und Wohlbefinden sind Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung.³³



4: Jeder Mensch soll Zugang zu hochwertiger Bildung haben, die es ihm ermöglicht, sein volles Potenzial zu entfalten und somit die eigene Lebensqualität zu verbessern und sich als Teil der Gesellschaft integrieren zu können.³⁴ Hochwertige Bildung ist die Grundlage für Innovationen und eine Voraussetzung, um die Erde nachhaltiger zu gestalten.³⁵



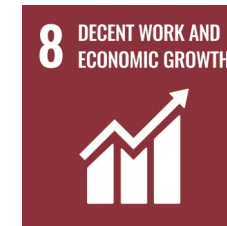
SDG 5 bezieht sich auf die Erreichung von Geschlechtergleichheit und die Stärkung von Mädchen und Frauen. Das Ziel ist es, dass Frauen und Mädchen die gleichen Rechte und Chancen haben wie Männer und Jungen. Diese Gleichstellung der Geschlechter ist eine notwendige Grundlage für ein nachhaltiges Miteinander. Ein weiteres Ziel von SDG 5 ist die Vermeidung bzw. Bekämpfung von Gewalt und Diskriminierung sowie die Stärkung von Chancengleichheit und Diversität.³⁶



6: Jeder Mensch soll Zugang zu sauberem Trinkwasser und sicheren Sanitäranlagen haben. Eine nachhaltige Wassernutzung ist entscheidend für Gesundheit, Ernährungssicherheit und den Schutz natürlicher Ressourcen.³⁷



SDG 7 soll sicherstellen, dass alle Menschen Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger und nachhaltiger Energie haben, während gleichzeitig die Umwelt geschützt und der Klimawandel bekämpft wird.³⁸



SDG 8 strebt nachhaltiges Wirtschaftswachstum, menschenwürdige Arbeit und produktive Beschäftigung an. Dafür sollen Bedingungen geschaffen werden, unter denen Menschen hochwertige Arbeit finden und leisten können, ohne dabei die Umwelt zu belasten.³⁹



SDG 9 fördert nachhaltige Industrialisierung und widerstandsfähige Infrastruktur. Technologische Innovation treibt wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftliche Entwicklung voran. Investitionen in Forschung und Entwicklung steigern Produktivität und Beschäftigung. So stärken Infrastruktur und Innovation die globale Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz.⁴⁰



SDG 10 zielt darauf ab, Ungleichheiten innerhalb und zwischen Ländern zu verringern. Faire Chancen, soziale Inklusion und gerechte Einkommensverteilung fördern wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität. Politische Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit sollen Diskriminierung abbauen und marginalisierte Gruppen stärken. So tragen gerechte Strukturen zu nachhaltigem Wachstum und globaler Solidarität bei.⁴¹



SDG 11 fördert sichere, inklusive und nachhaltige Städte und Siedlungen. Effiziente Infrastruktur, bezahlbarer Wohnraum und nachhaltiger Verkehr verbessern Lebensqualität und Umweltverträglichkeit. Städte sollen widerstandsfähig gegenüber Krisen wie Naturkatastrophen und Klimawandel werden. So trägt urbane Planung zu sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Entwicklung bei.⁴²



SDG 12 betont das nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum gefördert werden soll. Endverbraucher müssen bewusster und sparsamer konsumieren. Das Ziel ist es, dass in der Beschaffung auf eine umweltfreundliche, ressourcenschonende Herstellung geachtet wird. Zum jetzigen Zeitpunkt verbrauchen die Menschen jährlich mehr Ressourcen, als die Erde in einem Jahr selbst nachproduzieren kann.⁴³



Im **SDG 13** wird auf die Dringlichkeit des Klimaschutzes hingewiesen. Das Ziel ist es, den Klimawandel durch Emissionsreduktionen einzudämmen. Die Menschen sollen auf die Problematik aufmerksam gemacht werden, damit Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden können.⁴⁴



Im **14. Nachhaltigkeitsziel** wird die Aufmerksamkeit auf die nachhaltige Nutzung von Meeren und Ozeanen gelegt. Überfischung und Wasserverschmutzung sollen vermindert werden, da sie sich negativ auf die menschliche Gesundheit auswirken. Auch in diesem Ziel liegt der Fokus auf einem ressourcenschonenden



Umgang.⁴⁵

Neben dem Leben unter Wasser wird auch der Schutz des Lebens an Land im **15. SDG** mit in die Zielsetzungen aufgenommen.

Das Leben an Land soll nachhaltig genutzt und geschützt werden. Ziel ist es, die ökologische Vielfalt zu bewahren, das Wohlergehen der Menschen zu fördern und die Umwelt zu schonen. So soll unter anderem die Bildung der Wüsten und die Entwaldung reduziert werden. Zu diesem SDG zählt erneut der angemessene Verbrauch von Ressourcen und der Schutz intakter Ökosysteme. Wie in der Einleitung erwähnt, wird gesellschaftliche Entwicklung dann als nachhaltig bezeichnet, wenn die Menschen in der heutigen Zeit ihre Bedürfnisse so befriedigen, dass sie nachfolgende



Generationen nicht in ihrer Bedürfnisbefriedigung einschränken.⁴⁶

SDG 16 fördert friedliche und inklusive Gesellschaften für nachhaltige Entwicklung. Rechtsstaatlichkeit, transparente Institutionen und Zugang zu Gerechtigkeit stärken Vertrauen und gesellschaftliche Stabilität. Effektive, verantwortungsvolle und inklusive Institutionen tragen zur Prävention von Gewalt und Korruption



bei. So schaffen stabile Strukturen Frieden, Sicherheit und die Grundlage für nachhaltiges Wachstum.⁴⁷

SDG 17 stärkt globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung. Internationale Zusammenarbeit, Wissenstransfer und gerechte Ressourcenverteilung fördern gemeinsame Fortschritte. Finanzielle, technologische und institutionelle Unterstützung erhöht die Umsetzungskraft der Länder. So bilden starke Partnerschaften die Grundlage für die Erreichung aller SDGs weltweit.⁴⁸



Firmenkontaktmesse Pyramid 2025

An der Hochschule 1
86161 Augsburg
0821 5586 3257

pyramid@tha.de
<https://pyramid.tha.de>

Folgen Sie uns auf:
Facebook: @Firmenkontaktmesse.Pyramid
Instagram: @pyramid.tha
Linkedin: @Firmenkontaktmesse Pyramid

